

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 140.

Neuenbürg, Donnerstag, den 21. November

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redaktionsanstunft 3 1/2 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Maß- und Gewichtspolizei betr.

Es ist zur Kenntniß des Oberamts gekommen, daß noch nicht in allen Mühlen des Bezirks neue Maße vorhanden sind, und daß da, wo solche noch fehlen, das Mißer noch nach dem alten Maß erhoben wird. Dieß ist nach Einführung des neuen Maßes nicht mehr zulässig, und es erhalten die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, wo in den Mühlen das neue Maß noch nicht im Gebrauche ist, den Auftrag, den Müllern die sofortige Beseitigung des unzulässigen älteren und Anschaffung der vorschriftsmäßigen neuen Maße unter Bedrohung mit Strafe urkundlich aufzugeben. Bei der nächsten allgemeinen Controle über die Einführung des neuen Maßes und Gewichtes, die noch im Laufe des gegenwärtigen Jahres angeordnet werden wird, ist sodann nachzusehen, ob die betreffenden Müllern der ihnen erteilten Auflage nachgekommen sind, und wenn Säumige angegriffen werden, so sind diese dem Oberamt Behufs Einleitung der strafrechtlichen Untersuchung anzuzeigen. Da man sodann auch die Wahrnehmung gemacht hat, daß bei den seither vorgenommenen Maß- und Gewichtsvisitationen von den betreffenden Diffizianten nicht überall darauf gesehen wurde, ob die Wirthe im Besitze der nach § 4 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 6. Mai 1871 (Reg.-Bl. S. 126) vorgeschriebenen geeichten und gestempelten Flüssigkeitsmaße sind, so ist in denjenigen Gemeinden, in welchen sich die Visitation bis jetzt nicht hierauf erstreckt hat, den Wirthen die gedachte Vorschrift, unter dem Anfügen in Erinnerung zu bringen, daß etwa noch fehlende Flüssigkeitsmaße innerhalb 3 Wochen um so gewisser anzuschaffen seien, als alle diejenigen, welche bei der nächsten Visitation nicht im Besitze dieser Maße sind, zur Strafe werden gezogen werden.

Den 20. November 1872.

Königl. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Aus dem Zustande, in dem die meisten Müllern-Stammrollen bei dem Oberamte

eingekommen sind, hat sich dasselbe überzeugt, daß bei kleineren Gemeinden die Anlegung derselben für mehrere Jahre, wie von einzelnen Ortsvorstehern bereits geschehen ist, dringend geboten ist.

Das Oberamt wird daher solche Stammrollen der Einfachheit halber von hier aus dem Buchbinder übergeben, wenn nicht binnen 8 Tagen von einzelnen Ortsvorstehern andere Anträge einkommen.

Den 18. November 1872.

Königl. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben erhalten den Auftrag, dem Oberamte binnen 6 Tagen zu berichten:

- 1) Wie viele Personen im Orte öffentlich unterstützt werden und zwar wie viele Kinder und wie viele Erwachsene, sowie wie viele noch arbeitsfähige und wie viele nicht mehr arbeitsfähige, unter letztern wie viele Geistesranke, Blödsinnige, Blinde, Lahme und Krüppel.
- 2) Was der Verkaufswert des oder der in jedem Ort befindlichen Armenhäuser ist.

Den 19. November 1872.

Königl. Oberamt.
Gaupp.



Enz-Bahn.

Königliches Eisenbahnbauamt
Pforzheim.

Höherem Auftrage zu Folge werden die Trottoirs der Stationen der Enzbahn von Birkenfeld bis Calmbach mit einem Steinpflaster versehen und die betreffenden Arbeiten zur Vergebung im Submissionswege hiermit ausgeschrieben.

Es betragen nach dem Kosten-Voranschläge die Grab- und Pflasterarbeiten

für die Station Birkenfeld	130 fl.
" " " Neuenbürg	450 "
" " " Rothenbach	130 "
" " " Höfen	160 "
" " " Calmbach	390 "
Zusammen:	1260 fl.

Die Submissions-Verhandlung findet Montag den 25. November,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Bauamtsbureau in Pforzheim, wo auch Kosten-Voranschlag, Recordsbe-

dingungen und Pläne zur Einsicht aufliegen, statt und wollen die Offerte auf das Gesammte oder einen Theil der Arbeiten bis zur genannten Zeit schriftlich und versiegelt hieher eingereicht werden.

Pforzheim, den 16. November 1872.

Königl. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Höfen.

Warnung vor Borgen.

Der hiesige Bürger und Fischer
Jung Gottlieb Gädicke

fährt fort, bei den Wirthen, namentlich in den benachbarten Ortschaften, durch Zechen Schulden zu machen.

Es ergeht hiermit die Warnung, demselben Nichts mehr anzuborgen, da von hier aus keinerlei Zahlungshülfe geleistet werden kann.

Den 12. November 1872.

Schultheissenamt.
Schlagentweit.

Privatnachrichten.

Berneck, Oberamts Nagold.

Sägmühle - Verpachtung.

Die der Freiherrlich v. Güttingen'schen Guts Herrschaft gehörige neu eingerichtete Sägmühle dahier mit einem Gang und einem Lattenschnitt, und sehr guter durch die Flößerei nicht beeinträchtigt Wasserkrast, deren Gang auf Wunsch des Pächters leicht zum Langholzschnneiden eingerichtet werden kann, wird

Mittwoch den 27. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Waldhorn dahier und zwar vom 1. Januar 1873 an auf 6 Jahre öffentlich verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen eingeladen werden.

Den 19. November 1872.

Freiherrlich v. Güttingen'sche
Gutsverwaltung.

Eintracht.

Samstag den 23. November
in der „Sonne“ zu Neuenbürg.

Eine Puppenküche ist feil.
hübsche Wo sagt
die Redaktion.





Nagold-Bahn. Bau-Alford.



In Folge hohen Auftrages werden die Arbeiten zu Erstellung der Stations-Gebäude zu Brödingen im Submissions-Wege hiemit ausgeschrieben. Nach dem Kosten-Voranschlage betragen:

Benennung der Gebäude.	Grab- Arbeit.		Maurer- & Steinhauer Arbeit.		Zimmer- Arbeit.		Verbind- lung.		Gypfer- Arbeit.		Schreiner- Arbeit.		Glaser- Arbeit.		Schloffer- Arbeit.		Flaschner- Arbeit.		Gafner- Arbeit.		Anstrich- Arbeit.		Tapezier- Arbeit.		Schiefer- becker- Arbeit.		Wagner- Arbeit.		Schlichter- Arbeit.							
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.						
Stations-Gebäude	500		14200		5400		360		1000		3150		880		2060		1650		25		660		226		495		20									
Doppelte Wärterwohnung	180		3750		1200		180		280		550		190		290		70		5		140				253		20									
Güterschuppen	140		1100		1780						130		118		490		95				180				522	30										
Nebengebäude	40		1450		550				18	42			20		160						75				214	30	135									
Trottoir und Rampen	30		2050																																	
Dohlen	460		5100												19	48																				
Brunnen					22	3															2															
Beleuchtung					3																															
Bodenwaage, a	40		225																																	
b Häuschen	4	30	90		115				6	8	36		12		30				2	30	17	36			27	30										
Zusammen	1394		28,696	30	9070	3	540		1308	20	3961		1220		3154	48	1815		32	30	1097	36	226	48	1512	30	175									

Lüchtige Unternehmer werden eingeladen, Plan, Ueberschlag und Bedingnisheit auf dem Hochbau-Bureau in Pilsau einzusehen, und ebendortselbst ihre Offerte mit dem in Procenten ausgedrückten Angebote schriftlich und versiegelt unter Anchluss von Vermögens- und Fähigkeitts-Zeugnissen bis **Wittwoch den 4. Dezember 1872, Vormittags 10 Uhr** eingereichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der Offerte stattfindet, der die Submittenten portofrei und mit der Bezeichnung: „Angebot für Bauarbeiten in Brödingen“ eingereichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der Offerte stattfindet, der die Submittenten anzuwohnen können.

Lehrstellen
für gut erzogene junge Leute, welche sich dem **Kaufmanns-Stande** widmen wollen, werden durch den Unterzeichneten kostenfrei besorgt.
G. A. Lang in Heilbronn, Sülmerstraße No. 73.

W i l d b a d.
Fettes Hammelfleisch
offerire in Parthien à 12 kr., einzeln à 14 kr. pr. Pfd; auch verkaufe schöne und gesunde trachtige Muttertschafe.
Friedr. Hammer
zum „goldenen Adler.“

Einen **Wickeltisch** und eine **Bachmusde** verkauft, wer? sagt die Redaktion.

Engelsbrand.
Einen vollständigen zweispännigen aufgerüsteten **Leiterwagen** hat billig zu verkaufen
Gemeindepfleger **Burghard**.
Neuenbürg.
300 fl. Pfliegsgeld leiht binnen 14 Tagen gegen gefehliche Sicherheit aus
Chr. Mezger.

W i l d b a d.
Filzschuhe mit Filz- in Leder-Sohle für Männer, Frauen und Kinder billig bei **G. Luppold.**

Neuenbürg.
Mehrere **Dünger** Wagen verkauft billig **Hagmayer** „zum Schiff.“

Neuenbürg.
4 Paar ältere Läden hat aus Auftrag billig zu verkaufen
Schreinermeister **Bauer.**

2000 fl. werden gegen 2fache Sicherheit alsbald ausgeliehen. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.
Ein **Zimmer** wird zu miethen gesucht. Bonwem sagt die Redaktion.

Maß und Gewicht
nach dem Geseh der neuen Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868.
kurz und faßlich dargestellt von **G. Heid**, Oberamtsgeometer.
Preis 4 kr.

Zu haben bei **Jak. Nech.**

Königl. Eisenbahnhochbauamt. Nagold.
Pilsau, den 15. November 1872.



Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn Pöfel Landwirths in Pforzheim versteigere ich
Montag den 25. November
in der Altstadt Brühlstraße Nr. 304 Morgens 10 Uhr anfangend folgende Fahrniße
gegen baare Bezahlung:

5 Pferde, worunter sich 2 zum Chaisenfahren eignen, beide 4jährige braune
Stuten und 3 gute 5 bis 6jährige Zugpferde, für deren Güte garantirt wird,
ferner 4 Wagen mit eisernen Achsen 3 zwei- und 1 einspänniger, alle in gutem
Zustande, 2 Brabanter-Pflüge, 2 Feld-Eggen, 3 Wagen-Winden, worunter 2
Fuß- und 1 Stockwinde, 2 Griff, 2 Lotteisen und 2 Wendringe, 30 Stück ver-
schiedene Ketten, 1 neuen Schlitten, verschiedenes Pferdgeschirr, große Quantum
Heu und Stroh und sonst verschiedene Feld-Requisiten.

Pforzheim, den 14. November 1872.

Reinhold, Commissionär in Pforzheim.

Den geehrten Bewohnern der Städte Neuenbürg, Wildbad und
Umgegend empfiehlt hiermit der Unterzeichnete sein bestverseheneß

Pelz - Waaren - Lager

enthaltend sowohl ganze Damen- und Kinder-Garnituren als einzelne Mütze,
Boa, Kragen, Colliers, Pulswärmer in den verschiedensten gangbaren Pelz-
Sorten, ebenso Grimmer- und Astrachan-Stoffe zu Mantel- und Jackenbesatz.
Ferner Pelz- und Winterstoff-Mützen für Herrn und Knaben bis zu den
feinsten Sorten, Bettvorlagen, Fußkörbe und Fußtaschen, Winterhandschuhe
in Pelz, Leder und Bukskin für jedes Alter und Geschlecht, Alles nur in
wirklich solider Waare, reichster Auswahl und möglichst
billigem Preise. Gefällige Aufträge zu besonderen Arbeiten werden
mit gewohnter Sorgfalt und möglichst bald ausgeführt. Geneigtem Zu-
spruch entgegensehend zeichnet

S o c h a c h t u n g s v o l l s t

**Ch. Fr. Deuschle, Kürschner
C a l w.**

Arbeiter

für courante & feine Medaillons, bessere
Garnituren, & Halbcharnier-Arbeit, eine
Poliseusse, sowie Lehrlinge werden ge-
sucht von

**Georg Saacke sen.
in Neuenbürg.**

300,000

Preis 18 kr. S. W. Preis 18 kr. S. W.

PAYNE'S ILLUSTRIRTER FAMILIEN-KALENDER

für 1873 ist erschienen

und bewährt sich wiederum als das Praktischste, Unterhaltendste und Billigste, das auf
diesem Felde dem Publikum geboten wird. Neben einer Fülle von höchst spannenden und
humoristischen Erzählungen, durch mehr als

100 Bilder

von C. Kröner, G. Süss und anderen namhaften Künstlern illustriert, bringt der Illu-
strirte Familien-Kalender das vollständige Kalendarium, wobei zu erwähnen ist, daß die
Sonn- und Feiertage roth gedruckt
sind, sowie ein sauber ausgeführtes Titelbild: „Heimathlos“ und als Gratis-Prämie ein
mit circa 50 Illustrationen ausgestattetes

Gesundheits-Lexikon

welches für jede Familie einen werthvollen Rathgeber bildet, indem es die Symptome
der meisten Krankheiten beschreibt und die für's Erste vorzunehmenden Maßregeln angibt.
Am Schluß: Beschreibung einer Haus-Apothek.

A. H. PAYNE. LEIPZIG.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

In Berlin

bei Payne's Kunst-Anstalt.
38 Zimmerstrasse.

Zu haben in Neuenbürg bei Jaf. Nech.

Den Herren Landwirthen zu be- sonderer Beachtung.

Zu empfehlen sind **Dreschmaschinen**,
welche von der renommirten Firma **Moritz
Weil jun.** in Frankfurt a. M. für
solche Defonomen geliefert werden, auf
welchen große Dampfdreschmaschinen nicht
mit Vortheil angewendet werden können.
— Es sollen sich dieselben als so praktisch
und zweckmäßig erwiesen haben, daß sich
zahlreiche landwirthschaftl. Behörden und
Vereine angelegentlich um deren Verbrei-
tung bemühen, und daß innerhalb 2 Jahren
3000 Stück verkauft wurden. — Der
Preis soll ein sehr geringer sein und schon
bei fl. 88 für eine complete Maschine
anfangen. — Weitere Anfragen bitten wir
brieflich an obige Firma direkt zu machen.

Kalender 1873

bei **Jaf. Nech.**

* Neuenbürg. (Zur Pfarrgemein-
de-rath's - Wahl.) Aus dem Pfarrgemein-
de-rath treten nun nach Ablauf ihrer 6jähri-
gen Wahlzeit aus die Kirchenältesten

- 1) Herr Oberamtsrichter Römer,
- 2) „ Postverwalter Kraft,
- 3) „ Stadtpfleger Blaid,
- 4) „ Stadtschultheiß Weßinger.

In Folge seiner Beförderung ist ausge-
schieden

- 5) Herr Oberamtmanu Luj.

Es hat sich daher die Ergänzungswahl,
welche am

Sonntag den 24. November,

im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst
in der Stadtkirche

stattfindet, auf 5 Kirchenälteste zu erstrecken.

Zur Wahl sind berechtigt

die in der auf dem Rathhause auf-
gelegten Wählerliste verzeichneten,
30 Jahre alten Männer der Pfarr-
gemeinde.

Wählbar sind

dieserigen der Wahlberechtigten, welche
mindestens 40 Jahre alt sind.

Die Wahl geschieht mittelst Umgangs
um den Altar durch Stimmzettel, welche
so viele Namen, als Kirchenälteste zu
wählen sind, enthalten und von dem Ab-
stimmenden nicht nur unterzeichnet sein,
sondern auch persönlich in die Wahlurne
eingelegt werden müssen.

Die Austretenden, soweit sie ihren
Wohnsitz in der Gemeinde noch haben,
können wieder gewählt werden.

Hat es der Pfarrgemeinderath aus an-
erkennenswerthen Gründen unterlassen,
von seinem Vorschlagsrechte Gebrauch zu
machen, so liegt darin um so mehr Auf-
forderung an die Wähler selbst, denen ein
Wahl-Vorschlag nicht als eine Wahlbeein-
flussung angerechnet werden kann, einen
solchen aufzustellen, jedenfalls aber an der
Wahl sich so zu betheiligen, daß daraus
zu erkennen ist, die Wähler haben ein
lebendiges Interesse für die Angelegen-
heiten ihrer Kirche und sind bemüht, das
Fundament der Kirchenvertretung zu er-
halten und würdig zu erneuern.



Kronik.

Deutschland.

Im Reichs-Münzgesetz vom 4. Dezember 1871 ist vorgeschrieben, daß die noch umlaufenden alten Goldmünzen deutschen Gepräges auf Reichskosten eingezogen werden sollten. Das Reichskanzleramt ist, wie mehreren Blättern geschrieben wird, dieser Aufgabe gegenwärtig näher getreten. Es hat an die verbündeten Regierungen ein Rundschreiben erlassen, worin sie aufgefordert werden, hierher mitzutheilen, welche Arten alter Goldmünzen ihres Staates noch im Umlauf sind und zu welchen muthmaßlichen Beträgen. Die Kronen und die Friedrichsd'or werden davon wohl die beiden Hauptbestandtheile ausmachen.

— Der Nordoststurm am 12. und 13. Nov. hat an den Küsten der Ostsee furchtbare Verwüstungen angerichtet.

Wie bedeutend der Handel mit Menschenhaaren gegenwärtig ist, erhellt aus einer Anzeige der Berlin-Hamburger Bahn, der kürzlich ein Ballen Menschenhaare von 133 Pfd. gestohlen wurde. Die meisten dieser Haare, die die Köpfe unserer Damen zieren (?) kommen aus Irrenhäusern, Strafanstalten und Arbeitshäusern.

— Der Gastwirth Eduard Demmler in Tümppling bei Gamburg a. S., Vater des am 5. Sept. v. J. in Frankreich ermordeten Soldaten Demmler vom 32. Infanterieregiment, hatte sich im Febr. d. J. an das Reichskanzleramt mit der Bitte gewandt, ihm für die Ermordung seines Sohnes eine Entschädigung von der französischen Regierung zu erwirken. Unter dem 3. d. M. ist ihm, wie die „Sp. Z.“ meldet, mittelst Schreibens des Auswärtigen Amtes mitgetheilt worden, daß sich letztere zur Zahlung von 15,000 Franken verstanden habe, und ist ihm dieser Betrag gleichzeitig übersandt worden.

In Baden beabsichtigt die klerikale Partei die Gründung eines „katholischen Bankinstituts“, das in dem „Badischen Beobachter“ eifrig empfohlen wird. Der gemachte Gewinn soll zum Theil dem Papste zur Verfügung gestellt werden. (?)

Pforzheim, 13. Nov. Der Bau eines neuen geräumigen Hauses für unsere um eine kunstgewerbliche Klasse zu erweiternde Gewerbeshule wird nun ernstlich in die Hand genommen werden. Der Bauplatz ist gewählt, ein Programm bezüglich der zu enthaltenden Lokalitäten ist verfaßt und dem entsprechend ist auch die Bau-summe, welche bis 160,000 fl. betragen darf, festgesetzt worden. Die Anfertigung der Pläne wird zur allgemeinen Konkurrenz ausgeschreiben werden. Es sind zwei Preise für die besten Entwürfe festgesetzt; der erste zu 1000 fl., der zweite zu 500 fl. Bis 1. März müssen die Preisbewerbungen eingereicht werden. Als Mitglieder des Preisgerichtes sind drei auswärtige Techniker (darunter auch solche aus Stuttgart) und zwei hiesige Herren gewählt worden. Es darf nach der Wahl des Platzes und der Größe der Bau-summe angenommen

werden, daß der auszuführende Neubau eine Zierde unserer Stadt werden wird. (S. M.)

Zu Neustadt im bad. Schwarzwald kostet das Kloster Tannenholz im Walde 9—10 fl.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Novbr. Um die erforderlichen Anhaltspunkte für den Vollzug der Vorschriften der Deutschen Gewerbeordnung §§. 128 ff. bezüglich der Beschäftigung junger Leute in den Fabriken zu gewinnen, sind, wie wir hören, von dem Ministerium des Innern eingehende Erhebungen über den Umfang der Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten im Alter von 12—16 Jahren durch die Ortsbehörden angeordnet worden. (St.-A.)

Seine königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliebung vom 15. d. M. den Bahnhofinspektor Hörner in Wildbad auf die erledigte Bahnhofinspektorsstelle in Stuttgart seinem Ansuchen gemäß gnädigst versetzt.

Unter den Angehörigen des K. Landjägerskorps, welchen wegen vorzüglicher Dienstleistungen Auszeichnungen zuerkannt worden sind, sind aufgeführt: mit Geldprämie Stationskommandant Wöhrle in Calw; öffentlich belobt Landjäger Rast in Neuenbürg.

Wildbad. Postfache. Seit 17. d. M. werden die hiesigen Briefladen zu folgenden Zeiten geleert, und zwar:

- 1) Die beiden, in der Stadt angebrachten Briefladen:
 - um 11 Uhr 45 M. Vormittags,
 - „ 4 „ 30 „ Nachmittags,
 - „ 7 „ 30 „ Abends,
 - „ 10 „ 30 „ Nachts.
- 2) Die Brieflade am Bahnhof: je 5 Minuten vor Abgang eines Bahnzugs.
- 3) Die Brieflade vom Postbureau je 25 Minuten vor Abgang eines Bahnzugs und je 5 Minuten vor Abgang eines Postwagens.

Wildbad, 17. Nov. In der im Van begriffenen katholischen Kirche wurde heute zum erstenmale Gottesdienst gehalten; der Chor und ein Theil des Schiffs waren hierzu soweit ausgestattet. Man hofft den Ausbau nächstes Jahr nahezu vollenden zu können.

Schweiz.

In der Schweiz entbrennt der Konflikt zwischen Staat und Kirche immer mehr und der Bischof von Basel hat in wenigen Tagen seine ganze Diocese gegen sich aufgebracht.

Ueberall ist es die wahnwitzige Ueberhebung der Kirchenhäupter über Gesetz und Ordnung im Staate, die zu Konflikten führt. Sie können weder mit der Monarchie noch mit der Republik im Frieden leben.

Ausland.

Die Botschaft des Präsidenten Thiers an die franz. Kammer ist erlassen. Nicht französisch ist sie voll Ruhmens der Lage des Landes nach allen Seiten (ohne gloire darf es nicht abgehen.) Ueber die so-

nannten konstitutionellen Fragen spricht die Botschaft indeß sehr vorsichtig; bei andern wichtigen Dingen, wie der Revanche-Krieg, bleibt für die inneren Angelegenheiten keine Zeit, denn es werden für Kriegszwecke 700 Millionen verlangt.

Nach Verlesung der von der Linken beifällig, von der Rechten schweigend aufgenommenen Botschaft des Präsidenten wurde ein modificirter Antrag auf Niederlegung einer Kommission zur Prüfung der Frage, ob eine Adresse auf die Botschaft zu erlassen sei, für dringlich erklärt.

Wie man sich erinnern wird, hat Herr Gambetta gelegentlich des Banketts zu Anvers Savoyen beglückwünscht, „daß es freiwillig und mit so großer Hingebung, die Frankreich nie genug loben könne, in die französische Familiengemeinschaft eingetreten sei.“ Einem Savoyarden, welcher der Ansicht ist, daß seine Landsleute nicht ganz so freiwillig Franzosen geworden sind und der das Annerionsplebiszit, gleich wie die „Times“ im Jahre 1860 es gethan, nicht anders bezeichnen kann, als das verwerflichste Possenspiel, welches die Geschichte jemals zu verzeichnen gehabt,“ antwortet nun Herrn Gambetta in einem zu Genf gedruckten öffentlichen Brief. Dieser Brief erklärt das ganze Plebiszit in Savoyen für einen unwürdigen Betrug.

Miszellen.

Das Studium des Wetters und der Wärme, welches früher nur auf das Ungewisse hin in Vermuthungen sich bewegte, ist durch Dove in bestimmtere Bahnen gelenkt worden. Die Zusammenstellung der Monatstemperatur der ganzen Erde oder wenigstens der nördlichen Hemisphäre (da auf der südlichen uns nur wenige Beobachtungspunkte vorliegen) hat gezeigt, daß die gesammte Erde immer die gleiche Wärmemenge empfängt, daß aber die Verteilung derselben auf der Erde nicht immer in gleichem Maße, wohl aber nach bestimmten Gesetzen stattfindet. Einen werthvollen Beitrag zur Weiterführung der Forschungen über die Temperaturen gibt Jakob Vebber's Werkchen über die strengen europäischen Winter von 1829—1871.

[Warnung.] Einer der bedeutendsten Berliner Aerzte lenkt die Aufmerksamkeit auf die Thatsache, daß es kein gefährlicheres Mittel zur Verbreitung ansteckender Krankheiten gibt, als das Circuliren des vielen schmutzigen, ekelhaft riechenden Papiergeldes. Er empfiehlt die Annahme eines Gesetzes, wonach Institute, denen die Ausgabe von Papiergeld gestattet ist, ihre zerissenen, mit Krankheitsstoff infectirten Noten einzuziehen und durch neue Noten zu ersetzen haben. Ebenso nöthig sei es ferner, Papiergeld, das im Besitze von Personen ist, welche an ansteckenden Krankheiten leiden oder gelitten haben, oder welche aus Orten kommen, an denen epidemische Krankheiten herrschen, entweder zu desinficiren oder umzutauschen und dem Verkehre zu entziehen.